

Königliches Gymnasium zu Brieg.

Jahresbericht über Ostern 1907.



Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor **Theodor Matschky**.

Besonders ausgegeben wird die Beilage: „**Katalog der Anstaltsbibliothek V:
Geschichte**“ vom Professor **Emil Nitschke**.

1907. Progr. No. 227.

Brieg.
Buchdruckerei von C. L. Albrecht.
1907.



96r
41

Königliches Gymnasium zu Bielefeld



Jahresbericht

Ostern 1907

Lehrer

Lehrer: Dr. Theodor Miesow

Verlag: Verlag der Anstaltsbibliothek V.

Gesichte



Nachrichten

über das Schuljahr 1906/1907.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.
Evang. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
(Kathol. Religion	1 und 2			2			2		7)
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23
Geschichtserzählungen	1	1							
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie.	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen.	—	2	2	2	2	—	—	—	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229

Dazu treten für
jede Klasse
3 St. Turnen u.
2 St. Gesang,
2 St. Englisch
(fakultativ)
IIA und I,
2 St. Hebräisch
(fakultativ)
IIA und I,
1 St. Schreiben
für schlechte
Schreiber
aus IV—IIIA.

2 a. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1906.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein 2 Homer	—	2 Homer	—	—	1 Latein	—	1 Latein	13
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	20
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t.								
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	20
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	—	3 Religion	19
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	—	6 Griechisch 3 Geschichte	—	1 Erdkunde 2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	20
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	2 Geschichte	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde	2 Religion	—	20
8.	Dr. Baumert, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20
9.	Dr. Fiebiger, Professor.	IV	2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Religion	—	2 Religion 4 Französisch	—	—	19
10.	Brachmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	6 Griechisch	8 Latein	3 Deutsch	—	—	21
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	3 Turnen	23
12.	Michaelis, Seminarlehrer.	VI	—	—	—	2 Französisch	2 Französisch	7 Latein	—	4 Deutsch 7 Latein	22
13.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen 3 Turnen		1 Singen			2 Singen 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturkunde			27
			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Singen 2 Zeichnen 2 Schreiben			
14.	Ziegan, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7
15.	Harnisch, Pastor.		2 Hebräisch	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	4
16.	Lucius, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4
17.	Hoffmann, Seminarlehrer.		—	—	—	3 Turnen		1 Schreiben			4
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	3

2b. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1906/1907.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein	—	2 Homer	—	2 Französisch	1 Latein	—	—	12
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik 2 Naturkunde	—	—	20
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t .								
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	20
5.	Dr. Kirehner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	—	—	—	3 Religion	19
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	2 Griechischer Dichter	4 Griechisch 3 Geschichte	—	1 Erdkunde 2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	20
7.	Nitschke, Professor.		—	—	2 Religion 3 Deutsch	2 Geschichte	2 Religion 2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	4 Geschichte und Erdkunde	2 Religion	—	20
8.	Dr. Baumert, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Physik	—	—	4 Rechnen 2 Naturkunde	—	20
9.	Dr. Fiebiger, Professor.	IV	2 Religion 3 Französisch	3 Französisch	3 Französisch	2 Religion	—	2 Religion 4 Französisch	—	—	19
10.	Brachmann, Professor.	U III	—	2 Homer	4 Griechisch	6 Griechisch	8 Latein	—	—	—	20
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3 Deutsch 8 Latein 3 Turnen	3 Turnen	23
12.	Michaelis, Probekandidat	VI	—	—	—	2 Französisch	—	3 Deutsch 7 Latein	—	4 Deutsch 8 Latein	24
13.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.		1 Singen 3 Turnen		1 Singen			2 Schreiben 2 Zeichnen 1 Singen		4 Rechnen 2 Naturkunde 2 Schreiben 2 Singen	27
14.	Ziegen, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7
15.	Harnisch, Pastor.		2 Hebräisch	2 Hebräisch	—	—	—	—	—	—	4
16.	Lucius, Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4
17.	Hoffmann, Seminarlehrer.		—	—	—	3 Turnen		—	—	—	4
			—	—	—	1 Schreiben		—	—	—	
18.	Otto, Lehrer.		—	—	—	—	—	3 Turnen	—	—	3

3 a. Übersicht über die Lektüre im Schuljahre 1906/07.

O I. bis U III.

- Deutsch.** I. Klopstocks Messias (Gesang I und II) und Auswahl aus den Oden. Lessings Abhandlung über die Fabel; Emilia Galotti und Nathan der Weise. Laokoon und Hamburgische Dramaturgie. (Auswahl.) Auswahl aus Herders „Stimmen der Völker“.
- O II. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und den Liedern Walthers von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers Wallenstein. Gedichte Goethes nach dem Kanon. Privatim wurden einige Dramen Schillers gelesen.
- U II. Schillers Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Kulturhistorische Gedichte Schillers, Lied von der Glocke. Dichtungen der Freiheitskriege.
- O III. Heyses Kolberg. Körners Zriny. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Auswahl von Balladen Schillers.
- Latein.** I. Cicero, Briefe, Auswahl nach der Ausgabe von Bardt (Teubner). Tacitus, Germania c. 1—27. Agricola (mit Auslassungen). Horaz, Kanon aus Oden I—IV., 2. Teil. Einige Satiren und Episteln. Extemporiert wurde aus Livius XXVI. O II. Cicero, Cato maior. Livius XXIV—XXX. (Auswahl.) Sallust, bellum lugurthinum. (Auswahl.) Vergil IV—XII. (Auswahl.)
- U II. Cicero, de imperio Cn. Pompei. Livius, Auswahl aus II. III. Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen. Vergil, Auswahl aus Buch I—II.
- O III. Caesar, de bello gallico, V—VII (mit Auslassungen). Ovid, Auswahl aus den Metamorphosen.
- U III. Caesar, de bello gallico, Auswahl nach einem Kanon I: Kriege mit den Galliern.
- Griechisch.** I. Demosthenes, Olynthische Reden I, II, III halb. Plato, Phaedon, I. Hälfte. Homer, Ilias, I—XII mit Auslassungen. Sophocles, Philoclet.
- O II. Herodot, Auswahl nach dem Kanon. Xenophon, Memorabilien (Auswahl). Lysias, Gegen Eratosthenes. Homer, Odyssee, IX—XXIV. (Auswahl.)
- U II. Xenophon, Anabasis III—VII. (Auswahl nach einem Kanon.) Homer, Odyssee I—VIII. (Auswahl.)
- O III. Xenophon, Anabasis I und II.
- Französisch.** I. Maigne, Principales inventions. Lavissee et Rambaudo, L'empire 1813—15. O II. Sarcey, Le siège de Paris. U II. Bruno, Francinet. (II. Hälfte.) O III. Michaud: Histoire des Croisades. II. Teil, 2. Hälfte.
- Englisch.** I. Dickens, The Cricket of the hearth. Hughes, Tom Browns Schooldays.

3 b. Themata der deutschen Aufsätze.

- I. 1. a. Vergleich zwischen Phaon in Grillparzers „Sappho“ und Hermann in Goethes „Hermann und Dorothea“. b. Warum würdigt die Nachwelt verdienstvolle Männer meist richtiger als die Mitwelt? 2. a. Es binden Sklavenfesseln nur die Hände, Der Sinn, er macht den Freien und den Knecht. b. Warum kann ich mich nicht entschliessen, Klopstocks Messias ganz zu lesen? 3. a. Wie begrüßen Horaz, Walther von der Vogelweide und Klopstock den Frühling? b. Klopstock als vaterländischer Dichter. 4. a. Was hat nach Herder die Entwicklung unserer Nationalliteratur vom Ende des 16. bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts geschädigt? b. Tönt uns aus Herders „Stimmen der Völker“ der alte Satz „vox populi vox dei“ entgegen? (Klassenarbeiten.) 5. a. Welche Rolle spielt das Fürstentum in Lessings „Emilia Galotti“? b. Daja und der Klosterbruder. (Eine vergleichende Charakteristik nach Lessings „Nathan“.) 6. a. Inwiefern knüpft der Ausspruch Wilhelm v. Humboldts „der

- grösste Vorzug des Kunstwerkes ist die in der wirklichen Erscheinung verdunkelte innere Wahrheit der Gestalten offenbar zu machen“ an Lessings „Laokoon“ an? b. Warum sind nach Lessings „Laokoon“ die heftigen Affekte durch die bildende Kunst nicht darstellbar?
7. a. Welche Rolle spielen die Affekte in der lyrischen Poesie? b. Stimmen die kunstwissenschaftlichen Erörterungen in Lessings „Emilia Galotti“ mit denen in seinem Laokoon überein? 8. a. cf. Reifeprüfung. b. Welche Grundsätze für die Schauspielkunst hat Lessing in den sieben ersten Stücken seiner Hamburgischen Dramaturgie aufgestellt? (Klassenarbeit.)
- OII. 1. Goethes „Götz von Berlichingen“ und Schillers „Karl Moor“. Ein Vergleich. 2. Inwiefern wechseln Treue und Verrat in Goethes „Götz von Berlichingen“? 3. Inwiefern erfüllt der 1. Akt des Dramas „Maria Stuart“ den Zweck der Exposition? 4. Didos Schuld und deren Sühnung. (Klassenarbeit.) 5. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 6. Warum spricht uns Walther von der Vogelweide noch jetzt so zu Herzen? 7. Welche Folgen hat das Verweilen Hermanns am Lindenbrunnen für ihn selbst? 8. Klassenarbeit.
- UII. 1. Gedankengang des Schillerschen Gedichtes „Das Siegesfest“. 2. Was erfahren wir aus der Rütlicene in Schillers „Wilhelm Tell“ über die Stellung des Schweizer Volkes zu Kaiser und Reich? 3. Attinghausen. (Klassenarbeit.) 4. „Teile und gebiete!“ — Tüchtig Wort. 5. Die Glocke eine Begleiterin des Menschen durchs Leben. 6. Wie stellen sich die Ratgeber der Königin Elisabeth zu der Frage, ob an Maria Stuart das Todesurteil zu vollstrecken sei oder nicht? 7. Welches Verhalten beobachtet Maria Stuart bei ihrer Begegnung mit Elisabeth? 8. Johanna von Orleans als Friedensstifterin. 9. Mit welchem Recht nennt sich Odysseus selbst den „Städtezerstörer“? 10. Die Lage Frankreichs bis zum Erscheinen der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.)
- OIII. 1. Der Grundgedanke in Platens „Harmosan“ und in Chamissos Gedicht „Die Weiber von Weinsberg“. 2. Dumnorix beschwört die gallischen Häuptlinge, das Joch der Römer abzuschütteln. 3. Das Brieger Gymnasium in Kriegszeiten. 4. Der Rangstreit zwischen den Hauptleuten Pullo und Vorenius. (Brief des Legaten Qu. Cicero an seinen Bruder.) 5. „Die wiedergefundenen Söhne“ von Herder. (Inhaltsangabe und Gliederung.) (Klassenarbeit.) 6. Rose Blanks Reise nach Memel. (Inhaltsangabe.) 7. Die Belagerung von Kolberg. (Erzählung nach Heyses Drama.) 8. Ver sacrum. (Erzählung nach Uhlands Gedicht.) 9. Reise zu Fuss. (Von G. Baur.) (Gliederung und Inhaltsangabe.) 10. Woran scheidet die Aussöhnung zwischen Kaiser Konrad und Herzog Ernst? (Klassenarbeit.)
- UIII. 1. Das Schicksal des Polykrates verglichen mit dem des Krösus. 2. Wie vergilt Graf Eberhard der Greiner den Schleglern den Überfall im Wildbad? 3. Was erzählt uns Cäsar über die Druiden? (Klassenarbeit.) 4. Ein Ferienerlebnis. (In Briefform.) 5. Inhaltsangabe von Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“. (Klassenarbeit.) 6. Die Sage von Heinrich dem Vogelsteller. 7. Der Handschuh. (Nach Schillers gleichnamigem Gedicht; in Form einer Erzählung, die dem Ritter Delorges in den Mund gelegt wird.) 8. Der blinde König. (Nach Uhlands Gedicht.) 9. Richard Löwenherz und Blondel. 10. Archibald Douglas. (Klassenarbeit.)

3 e. Aufgaben für die Reifeprüfung.

- Ostern 1907. 1. **Deutsch.** Wird Herder mit Recht „der grosse Anreger“ genannt?
2. **Latein.** Übersetzung. **Griechisch.** Plato, Hippias minor p. 363 A. bis 364 C. **Mathematik.**
1. Vom mittleren Pfeiler der Brieger Oderbrücke aus in einer Höhe von 6,8 m über dem Wasserspiegel des Flusses erscheinen die Spitzen der Türme der katholischen Kirche $\alpha = 8^\circ 31' 50''$ über dem Horizonte, ihr Spiegelbild im Wasser $\beta = 11^\circ 3' 10''$ unter demselben. Wie gross ist der Horizontalabstand der Türme vom Standpunkte des Beobachters und wie hoch sind die Türme, wenn der Weg bis zum Fusspunkte der letzteren sich noch um 3 m erhebt?
2. Ein Dreieck zu zeichnen, von dem der Inhalt, der Umfang und eine Höhe gegeben sind. $F = m^2$, $a + b + c = R$, h.c. (Analysis und Konstruktion.) 3. Eine Ellipse hat Halbachsen

von 15 cm bzw. 5 cm Länge; um ihren Mittelpunkt ist ein Kreis gezeichnet, dessen Radius = $\sqrt[2]{97}$ ist, und in den Schnittpunkten beider Kurven sind an die Ellipse die Tangenten gelegt. Gesucht sind die Gleichungen der Tangenten und die Winkel des von ihnen gebildeten Rhombus. 4. Einer Kugel ist ein gerader Zylinder von quadratischem Achsenschnitt einbeschrieben und auch ein gerader Zylinder umschrieben. Wie verhalten sich die Rauminhalte und die Oberflächen der drei Körper zu einander? 5. Hebräisch. Genesis 35, 1—3.

3 d. Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 1906 im Durchschnitt 225, im Winter 1906/07 219 Schüler.

Vom Turnen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10	im W. 11	im S. —	im W. 3
Aus anderen Gründen:	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 10	im W. 11	im S. —	im W. 3
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4½%	im W. 5%		

Es bestehen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 27, im Winter 25 Schüler, zur grössten im Sommer 54, im Winter 52 Schüler, und zwar waren wöchentlich 15 Turnstunden angesetzt. Davon erteilte der Lehrer a. Gymn. Kretschmer 3 in der obersten Abteilung (I, II a, II b), Seminarlehrer Hoffmann 3 in der kombinierten Tertia, Lehrer Otto 3 in Quarta, Oberlehrer Wernicke 3 in Quinta und 3 in Sexta.

An Freischwimmern zählt die Anstalt 139; Schwimmunterricht nahmen ausserdem 13 Schüler.

2. Singen.

- VI. 2 Std. Ton- und Stimmbildungsübungen, Dur- und Molltonleitern; Treffübungen, rhythmische und dynamische Übungen im Anschluss an dieselben. Zur Einübung gelangte der grösste Teil der vorgeschriebenen Choräle und ein- und zweistimmige Lieder aus Küntzel.
- V.—I. Chorklasse 3 Std. (1 Std. Oberstimmen, 1 Std. Unterstimmen, 1 Std. 4 stimmig.) Volks- und Vaterlandslieder, Motetten etc. aus Günther und Noack. Grössere Chorwerke zu den Schulfestern.

3. Zeichnen.

- V. 2 Std. Gedächtniszeichnen mit Kohle (Block) und Kreide (Wandtafel). Gegenstände aus dem Gesichtskreise der Schüler.
- IV. 2 - Zeichnen und Malen von Naturblättern und Schmetterlingen.
- III b. 2 - Fortsetzung. Skizzierübungen. Anfänge der freien Perspektive an gradlinigen Gegenständen.
- III a. 2 - Fortsetzung dieser Übungen an krummlinigen Gegenständen. Malen von Fliesen- und Stoffmustern. Skizzieren von Vögeln.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

23. II. 1906. Am 27. II. sind die Dienstgebäude zu beflaggen und zu beleuchten.
 3. III. „ Die Schüler sind zur Vorsicht gegenüber Automobilen anzuhalten.
 6. IV. „ Dem Professor Brachmann wird der Rang der Räte IV. Klasse beigelegt.
 23. IV. „ Die Mittel zur Beschaffung von festen Turngeräten für den Turnplatz werden bewilligt.
 13. VI. „ Ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiserpaar“ wird als Prämie übersandt.
 15. VIII. „ 3 Privatschüler werden zur Prüfung für die Reife nach I überwiesen.
 4. X. „ Der Kandidat Michaelis verbleibt zur Ableistung seines Probejahrs an der Anstalt.
 30. X. „ Die Mittel zur Beschaffung eines Experimentierisches und zu ausserordentlicher Vermehrung der Schülerbibliotheken und des Zeichenapparats werden aus den Ersparnissen bewilligt.
 14. XI. „ Der Seminarkandidat Sorge wird zur Vertretung des Professors Dr. Fiebiger überwiesen.
 14. XII. „ Die aus den Klassenbibliotheken ausrangierten Bücher dürfen der hiesigen Volksbibliothek überwiesen werden.
 20. XII. „ Die Einführung von „Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen“ wird genehmigt.
 24. I. 1907. 1 Exempl. Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wird als Prämie übersandt.
 24. I. „ Mitteilung der Grundsätze der Naturdenkmalpflege.

Ferienordnung für 1907.

Schulschluss:		Schulanfang:	
Ostern:	27. III.	11. IV.	
Pfingsten:	17. V.	24. V.	
Sommerferien:	4. VII.	8. VIII.	
Michaelis:	28. IX.	9. X.	
Weihnachten:	19. XII.	3. I. 1908.	

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1906/7 wurde am 19. IV. in der üblichen Weise eröffnet. Veränderungen im Lehrkörper fanden nicht statt, und auch zu Michaelis 1906 verblieb der Kandidat Michaelis der Anstalt zur Ableistung seines Probejahrs.

Vom 12. XI. 06 bis zum 15. I. 07 wurde Professor Dr. Fiebiger infolge eines Armbruches seinem Unterrichte entzogen; zu seiner Vertretung wurde der Seminarkandidat Sorge der Anstalt überwiesen. Sonst fanden glücklicherweise nicht allzuviel Störungen durch Krankheit und sonstige Behinderung von Lehrern statt. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war befriedigend bis auf das letzte Vierteljahr.

Wegen grosser Hitze musste der Nachmittagsunterricht bezw. auch die letzte Vormittagsstunde an ziemlich viel Tagen ausfallen.

Am Tage von Sedan wurde eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, bei der die Kantate von Lorenz, „Deutsche Treue“ aufgeführt wurde und ein Primaner die Festrede hielt.

Am 28. IX. fand die Konfirmation von 15 Schülern der Anstalt statt; an der Feier beteiligten sich die Lehrer des Gymnasiums mit ihren Familien und die konfirmierten Schüler.

Die sogen. „Abrahamsfeier“ zum Gedächtnis der Wohltäter des Gymnasiums fand am 19. XII. statt; ein Primaner hielt die stiftungsgemässe Gedächtnisrede.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs (am 26. I.) hielt Professor Dr. Baumert die Festrede; Gesangsaufführungen und Deklamationen eröffneten und schlossen die Feier.

Vom 6—8. XII. unterzog der Provinzial-Schulrat Herr Dr. Thalheim die Anstalt einer eingehenden Revision, an deren Schluss er in einer Konferenz mit dem Lehrerkollegium die hierbei gemachten Wahrnehmungen besprach.

Die Reifeprüfung fand am 4. III. statt; 7 Oberprimaner erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. III. beehrte der Direktor des Provinzial-Schulkollegiums Herr Oberregierungsrat Dr. Schauenburg die Anstalt mit seinem Besuche, um den baulichen Zustand der Anstalt kennen zu lernen und einige das Gymnasium und das Stiftsamt betreffende Fragen mit dem Kreisbau-Beamten und dem Direktor zu besprechen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1906/1907.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1906	9	10	15	18	19	31	37	27	34	200
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1905/1906	9	—	2	2	1	—	3	1	1	19
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1906	6	13	12	16	24	27	23	28	—	149
3b. Zugang durch Aufnahme	1	—	—	—	—	—	1	6	40	48
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/7	7	17	12	20	26	33	32	37	45	229
5. Zugang im Sommersemester 1906	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1906	—	—	—	2	2	3	3	1	4	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1906	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1906	—	—	1	1	—	—	—	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1906/1907	7	18	14	19	24	30	29	36	42	219
9. Zugang im Wintersemester 1906/1907	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1906/1907	—	—	—	1	—	—	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1907	7	18	15	18	25	30	29	36	41	219
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	20,2	18,4	18	16,7	15,4	14,5	13,5	12,3	10,9	—

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1906	175	40	—	14	178	51	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1906/07	166	40	—	13	169	50	—
3. Am 1. Februar 1907	167	39	—	13	170	49	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1906 14 und Michaelis 1906 1 Schüler erhalten, von denen Ostern 2 und Michaelis 1 zu einem praktischen Berufe übergingen.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Name.	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Konf.	Erwählter Beruf.
	Datum.	Ort.	Stand	Wohnort	im hies. Gymn.	in der I.		
Benner, Ulrich	10. X. 85.	Lossen, Kr. Brieg.	Pastor.	Lossen	5	3	ev.	Medizin.
Hirschfelder, Walther	28. III. 87.	Borby bei Eckernförde	Seminarlehrer.	Brieg.	10	3	ev.	Theologie.
Hirschfelder, Friedrich	1. VIII. 88.	"	"	"	9	2	ev.	Theologie.
Hoinkis, Erich	31. I. 87.	Michelsdorf, Kreis Waldenburg	Lehrer.	Paulau, Kr. Brieg.	8	3	ev.	Bankfach.
Kache, Walther	1. V. 87.	Pampitz, Kr. Brieg.	† Rentner	Brieg.	9	2	ev.	Medizin.
Slotty, Martin	30. VII. 84.	Brieg.	Tischlermstr.	Brieg.	1	1	ev.	Theologie.
Wurms, Willy	2. X. 87.	Brieg.	Ober-Postassistent.	Brieg.	9	2	ev.	Philologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek. (Verwalter: Professor Nitschke.)

Der Katalog der Lehrerbibliothek weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:
 - a. Als Fortsetzungen der Zeitschriften und Lieferungswerke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybels historische Zeitschrift; Archäologischer Anzeiger; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Monatsschrift für höhere Schulen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Fries-Menge, Lehrproben; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens; Forschungen zur brandenburgisch-preussischen Geschichte; Die neuen Sprachen; Schwalbes Zeitschrift für physikalisch-chemischen Unterricht; Thesaurus linguae latinae; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Hohenzollern-Jahrbuch.
 - b. Ferner wurden angeschafft:

Ed. Meyer, Geschichte des Altertums, Bd. 4. 5; Baumgarten-Polaud-Wagner, Hellenische Kultur; Müllenhoff, Die Germania des Tacitus erläutert; Marina, Romanentum und Germanenwelt; Gruppe, Griechische Mythologie; Herodot, herausg. von Stein; Cumont, Der Mithrasdienst; Pastor, Geschichte Leos X.; Chamberlain, Die Grundlagen des 19. Jahrhunderts; Götz, Ultramontanismus nach dem Syllabus; Mertins, Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens; Darstellungen und Quellen zur schlesischen Geschichte, 2 Bde.; Engel, Geschichte der deutschen Litteratur, 2 Bde.; Biese, Pädagogik und Poetik, Bd. II; Geyer, Der deutsche Aufsatz; Kleists sämtliche Werke, herausg. von E. Schmidt, 5 Bde.; Simplicissimus von Grimmelshausen, 2 Bde.; Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde; Liesbauer, Bau und Leben der Pflanze; Dubois-Reymond, Die Grenzen der Naturerkenntnis; Cantor, Vorlesungen über die Geschichte der Mathematik, Bd. I; Beyer, Die höheren Schulen in Preussen, Ergänzungsheft II; Günther, Der Harz; Haas, Die Nordseeküste, die frisischen Inseln und Helgoland; Neumann, Der Schwarzwald; Haushofer, Oberbayern und Tyrol; Scobel, Geographisches Handbuch; Der Kunstwart, Jahrgang 1906; Palmie, Schulagende, Bd. II; Handbuch des Deutschtums im Auslande; Asbach, Das Römische Kaisertum; Ruge, Norwegen; v. Lettow-Vorbeck, Geschichte des Krieges von 1806/07, III. Band.
2. Geschenkt wurden
 - a. von der Behörde: Die Fortsetzungen von Crelles Journal für reine und angewandte Mathematik, vom Philologus, von Luthers Werken (Kritische Ausgabe, Weimar); Schenkendorfs Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. 1906; Orlando di Lassos sämtliche Werke, Bd. XVII; Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des Grossen Kurfürsten, Bd. XIX.
 - b. von der Lausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Jahrgang 1906 des Neuen [Lausitzer Magazins und die Fortsetzung des Codex diplomaticus Lusatiae.

2. Schülerbibliothek. (Verwalter: die Klassenlehrer.)

- I. A. 203. Mertins, Wegweiser durch die Urgeschichte Schlesiens. 204. v. Deimling, Südwestafrika, Vortrag. 205. v. Perbandt-Richelmann-Schmidt, H. v. Wissmann, Deutschlands grösster Afrikaner. 206. Carlyle, Friedrich der Grosse; Ausg. von Linnebach. 207. Kekulé v. Stradonitz, Die griechische Skulptur. 208. Meinecke, Das Zeitalter der deutschen Erhebung. 209. Hage, Grundriss der deutschen Staats- und Rechtskunde. 210. Baumgarten-Poland-Wagner, Die Hellenische Kultur. 211. Prix, Athen. 212. Perschinka, Rom. 213. Lange, Sokrates. 214. Furtwängler und Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur.
- B. 330—31. Engel, Geschichte der deutschen Litteratur. 332. Henningsen, Erzählungen neuer deutscher Dichter. 3. Folge.
- C. 25³. 4. Aus der Natur, Jahrg. 2. 26. Schube, Waldbuch von Schlesien. 27. Fauth, Was wir vom Monde wissen.
- OII. A. 184. v. Deimling, Südwestafrika, Vortrag. 185. Das grosse Weltpanorama. 186. Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugfreiwilligen. 187. Wernersdorff, Fünf Monate vor Paris.

188. Steffen, Erinnerungen eines Pariser Nationalgardisten. 189. Spielmann, Aufgang aus Niedergang. 190. Hage, Grundriss der deutschen Staats- und Rechtskunde. 191. Heilborn, Die deutschen Kolonien. 192. Entstehung und Entwicklung unserer Muttersprache. 193. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. 194. Stentzler, Deutsch-Ostafrika. 195. Prix, Athen. 196. Perschinka, Rom. 197. Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. I. Bd. 198. Opitz, Schauspiel und Theaterwesen der Griechen und Römer. 198. Opitz, Das häusliche Leben der Griechen und Römer.
- C. 30. Schube, Waldbuch von Schlesien.
- U II. 179. Combe, Gute Nachbarn. 180. Petrich, Friedrich von Schiller. 181. Schube, Waldbuch von Schlesien. 182. Kern, Das Auge des Fo. 183/84. Schmidt, Rochus. Deutschlands Kolonien. 185. Kollmann, Auf deutschem Boden in Afrika. 186. Winkler, Sudetenflora. 187. J. Nettelbeck, Lebensbeschreibung. 188. Hage, Grundriss der deutschen Staats- und Rechtskunde. 189. Bayer, Der Krieg in Südwestafrika. 190. Prix, Athen. 191. Perschinka, Rom. 192. Meyer, Friedr. L. Jahn.
- O III. 351. Hochheiser, Aus tiefer Not. (Vandamme vor Neisse.) 352—359. Deutsche Seebücherei: Richter, Stralsund z. Zt. der Seeräuber. Richter, Ein deutscher Seemann z. Zt. Friedrichs des Grossen. Richter, Sr. M. Kanonenboot Jltis. Richter, Von Bremen hinaus in die Welt. Richter, Dänenherrschaft und ihr Ausgang. Richter, Wismar, Rostock und Stralsund im Kampfe mit dem Dänenkönig Erich Menved. Richter, Die Hansa und König Waldemar Atterdag. Richter, Vom Schiffsjungen bis zum Kommodore. 361. Cody-Wetmore, Buffalo Bill. 362. Felsing, Gert Janssens Chinafahrten. 368. Brunner, Aus der Jugendzeit berühmter Männer. 369. Helms, Heinz Treuau. 370. Garlepp, Heiduckenkämpfe. 371. Garlepp, Der Pusstenkönig. 372—376. Höcker, Merksteine deutschen Bürgertums. I. Die Brüder der Hansa. II. Auf der Wacht im Osten. III. Stegreif und Städtebund. IV. Im goldenen Augsburg. V. Im Zeichen des Bären. 377. Sonnenburg, Berthold der Getreue. 378. Sonnenburg, Irnfried und Erwin. 379. Funke, Im Banne des Scherifen. 380. Tanera, Aus der Prima nach Tientsin. 381. Kern, Die Geißel der Südsee. 382. Hübner, Unter der Geißel des Korsen. 383. Pederzani-Weber, Kynstuddt. 384. Tanera, Wolf der Junker. 387. v. Puttkamer, Im Panzerautomobil. 388. Klausmann, Vesuvius der Feuerberg. 389. Klausmann, Schlagende Wetter. 390¹⁻⁴. Lohmeyer-Wislicenus, Auf weiter Fahrt. 1—4. 391. Brandstätter, Christian steigt. 392. Treller, Der Gefangene der Aimarás. 393. Trinius, Streifzüge durchs Thüringer Land. 394. Mayne Reid, Am Lagerfeuer.
- U III. 360. Der russisch-japanische Krieg. Von einem deutschen Stabsoffizier. 363. Wuttke-Biller, Lina Bodmer. 364. Werner, Admiral Karpfinger. 365—67. Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. 369. Pistorius, Aus den Unglückstagen von 1806. 370—373. Höcker, Der Sieg des Kreuzes. I. Unter dem Joche der Cäsaren. II. Durch Kampf zum Frieden. III. Zwei Streiter des Herrn. V. Wodans Ende. 374—376. Höcker, Das Ahnenschloss. I. Der Erbe des Pfeiferkönigs. III. Zwei Riesen von der Garde. IV. Deutsche Treue, welsche Tücke. 377—380. Höcker, Preussens Heer, Preussens Ehr. I. Kadett und Feldmarschall. II. Husaren-König und Kürassiergeneral. III. Mit Gott für König und Vaterland. IV. Im Rock des Königs. 381. Kern, In Sturm und Not. 382. Wörishöffer, Gerettet aus Sibirien. 383. Wörishöffer, Das Buch vom braven Mann. 384. Höcker, Der Seekadett von Helgoland. 385. Stilke, Rinold und Tuiskomar. 386. Arnold, Der Königsurlauber. 387. Höcker, Jena und Auerstädt. 388. Höcker, Die Belagerung von Breslau. 389. Sperling, Aus dem Loggbuch eines Kriegsseemannes. 390. Ohorn, Unter deutscher Eiche. 391. Matthias, Im Eise des Nordens. 392. Mark Twain, Prinz und Bettelknabe. 393. Pederzani-Weber, Das Buch von der Mutterliebe.
- IV. 222. Bendel, Vogelwanderleben. 223. Lobedanz, Jung-Peter als Chinafahrer. 224. Blümlein, Schloss Fechenbach. 225. Promber, Kreuz und quer durch Steppe und Meer. 226. Lobedanz, Peter Koch in Port Arthur. 227. Trautmann, Der rote Freibeuter. Nach Cooper. 228. Gerstäcker, Die beiden Sträflinge. 229. Weidner, Deutsche Geschichtsbilder für die Jugend. 230. Roth, Das Buch vom braven Mann.
- V. 301. Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch. 302—3. Pösche, Unsere Haustiere. 2 Bde. 304. Knötel, Oberschlesische Sagen. 305. Kemper, Der rote Adler im weissen Felde. 306. Gerstäcker, Im Busch. Der gemalte Indianer. 307. Gerstäcker, Blau Wasser.

48. Roth, Die Römer in Deutschland. 52. Werner, Gullivers Reisen in unbekannte Länder; nach J. Swift. 181. Hoffmann, Frisch gewagt ist halb gewonnen. 185. Hoffmann, Wen Gott lieb hat, den züchtigt er. 194. Hoffmann, Dem Gerechten wird Gutes vergolten. 196. Hoffmann, Geschwisterliebe. 1 a. Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. II. 316. Frey, Geschichten aus der Schweiz. 318—19. Roth, Charakterbilder aus der deutschen Geschichte. I. II. 333. Höcker, Der Waldteufel. 330—31. Höcker, Lederstrumpf-Geschichten. I. II. 336. Werner, Die schönsten Märchen aus 1001 Nacht. 351. Knighton, Erzählungen eines alten Seefahrers. 201. Hoffmann, Segen des Wohltuns.
- VI. 99. Horn, Ein Ostindienfahrer. Scharnhorst. 100. Horn, Feldmarschall Blücher. Ein Kongoneger. 22. Mensch, Robinson Crusoe, nach Defoe. 32. v. Horn, Prinz Eugen. Deutsche Treue. 62. Werther, Andersens ausgewählte Märchen. 92. Schmid, Rosa von Tannenberg. 151. Campe, Robinson der Jüngere. 162. Hoffmann, Fürchte Gott, tue recht, scheue niemand. 187. Höcker, Elternlos. 214. Plieninger, Hebels Erzählungen.

3. Sammlungen.

- a. Für den Physik-Unterricht. (Verwalter: Professor Dr. Baumert.)
Ein Demonstrations-Elektromotor. Ein Demonstrations-Flaschenzug. Ein Weinholdscher Experimentiertisch mit Wasser-, Gas- und elektrischer Leitung und mit Wasserluftpumpe, Wasserstrahlgebläse und Aufhängevorrichtung an der Decke. Teller zur Luftpumpe mit Gummischlauch und Gummipolster. Pyrometer mit 3 Stäben. Uranglasplatte. Wheatstone'scher Wellenapparat mit 6 Wellensystemen. Vier Spektrallinien. Eine Crooke'sche Röhre.
- b. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht. (Verwalter: Professor Altenburg.)
Eine Sammlung fleischfressender Pflanzen. Ein Spiritus-Präparat der Wiederkäuer-Magenwände. Ein anatomisches Modell des Kehlkopfs. Kauwerkzeug des Seeigels. 1 Spirituspräparat der Finne. Biologie vom Totengräber. Obstbaumschädlinge. Schmeil, Zoologische Tafeln: Koralle.
- c. Für Geschichte und Erdkunde. (Verwalter: Professor Dr. Thamm.)
Gaebler, Schulwandkarte von Afrika, physikalisch, Kiepert, Alt-Gallien. Bamberg, Kulturkarte von Deutschland. Als Ersatz: Gaebler, Europa, physikalisch, Gaebler, Deutschland, physikalisch, Gaebler, Deutschland, politisch, Kiepert, Karte des römischen Reiches.
- d. Für den Gesangunterricht. (Verwalter: Lehrer a. G. Kretschmer.)
C. A. Lorenz: „Treue“, Cantate für gemischten Chor mit verbindender Deklamation.
- e. Für den Zeichenunterricht. (Verwalter: Lehrer a. G. Kretschmer.)
Baumgart, Mappe mit Musterblättern für die Mittelstufe. Aus dem Albrecht-Dürer-Haus in Berlin bezogen: Helm, Handschuh, Schwertgriff, Vasen, Ampel, Käfer in Kästchen, Federpräparate.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- a. Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10% der Ist-Einnahme an Schulgeld fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt. Freischüler, die aus eigener Schuld zu Ostern die Versetzung nicht erreichen, verlieren in der Regel die Freischule. Die sog. dritten Brüder haben einen **Anspruch** auf Schulgeldfreiheit **nicht**.
- b. Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielten in diesem Jahre ein Unterprimaner, ein Obersekundaner und ein Untersekundaner.
- c. Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 6 Schüler.
- d. Aus etatsmässigen Mitteln wurde die Sammlung von Schulbüchern zur Unterstützung bedürftiger Schüler um 14 Bände vermehrt.
- e. Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. X. 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt ein Obersekundaner.

2. Studierende bezw. frühere Schüler:

- a. Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten im Jahre 1906: stud. phil. Langer, stud. phil. Kellner und stud. theol. Langner.
- b. Die Zinsen der Guttman-Stiftung erhielt im Jahre 1906: stud. phil. Wegehaupt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Die Wahl der Pension sowie jede Änderung dieser unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Es kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei der Wahl einer Pension gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern auch in diesem Punkte mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

2. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muss schon am ersten Tage seines Fehlens u. zw. möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bezw. Pensionshalter an den Ordinarius geschickt werden. Dauert die Krankheit länger als einen Tag, so muss beim Wiedereintritt des Schülers eine Bescheinigung über **Grund und Dauer** des Fehlens beigebracht werden.

3. Befreiung vom Turnunterricht ist nur auf schriftlichen Antrag des Vaters bezw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig, u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines halben Jahres. — Vordrucke für Antrag und Zeugnis erhalten die Schüler vom Direktor.

4. Das Schulgeld — 130 Mk. jährlich — wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando gegen Quittung des Kassensführers entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so muss der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht **spätestens bis zum Mittag des ersten Tages im neuen Schulvierteljahr**, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.

6. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit angeordnet, dass die Schüler der VI. bis IV. ihre **Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben.**

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher grosser Wichtigkeit es ist, dass die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser **rechtzeitig** zugeführt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 12., in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen ist die Aufnahme zu alter Schüler abzulehnen.

8. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden gebeten, ihren Kindern nur in **Ausnahmefällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kraft zu verlassen. Auch kann eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander nur vermitteltst Privatstunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen schliesslich zu einem günstigen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen stetigen Fleiss** wird meist den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem aber muss auch das Elternhaus wie die Schule versuchen, den Kindern die Erkenntnis beizubringen, dass das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vergeudet werden darf.

9. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel, auch über Bestrafungen. Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, dass Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die **Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.**

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 11. IV. um 8 Uhr.
 Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Mittwoch, den 10. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vorher bis zum 9. IV. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, Impf- bzw. Wiederimpfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Einschreibegebühr beträgt 3 Mark.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen

Matschky,
 Gymnasial-Direktor.

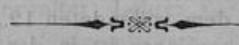
1. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muss schon am ersten Tage seines Fehlens u. zw. möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bzw. Pensionärhalter an den Ordinarius vorzulegen werden. Danach die Krankheit länger als einen Tag, so muss beim Wiedertritt des Schülers eine Bescheinigung über Grund und Dauer des Fehlens beigebracht werden.

2. Wenn ein Schüler die Aufnahme von Unterricht in nur ein schulisches Jahr des Vaters bzw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines Jahres ist, so ist die Aufnahme für Anfang und Ende des Jahres an den Direktor zu beantragen. — Die Aufnahme wird nur auf schriftliches Verlangen der Eltern bzw. Vormunds bewilligt. — Die Aufnahme wird nur auf schriftliches Verlangen der Eltern bzw. Vormunds bewilligt.

3. Wenn ein Schüler die Aufnahme von Unterricht in nur ein schulisches Jahr des Vaters bzw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines Jahres ist, so ist die Aufnahme für Anfang und Ende des Jahres an den Direktor zu beantragen. — Die Aufnahme wird nur auf schriftliches Verlangen der Eltern bzw. Vormunds bewilligt. — Die Aufnahme wird nur auf schriftliches Verlangen der Eltern bzw. Vormunds bewilligt.

4. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Gymnasium vom 1. VII. 08 wird hiermit angedeutet, dass die Schüler der VI. bis VII. Klasse Schulbücher nur in einem Teilgebiet auf dem Rücken zu tragen haben.

5. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher Wichtigkeit es ist, dass die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser rechtzeitig teilhaftig werden. Die Aufnahme in die VI. Klasse ist in der Regel im Oktober, die Aufnahme in die VII. Klasse im Februar zu erfolgen. Aber auch für die Aufnahme in die Klassen der oberen Klassen ist die Aufnahme zu einer bestimmten Zeit zu beantragen.



6. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinder nur in Ausnahmefällen Nachmittagsunterricht erhalten können. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kräfte zu verlassen. Auch kann eine mangelhafte Vorbereitung durch mehrere Klassen hintereinander nur vermehrt Fortschritte bewirken. Die Vorbereitung in den ältesten Klassen schließt sich an einen gewissen Zeitpunkt nicht an. Die Vorbereitung in den jüngeren Klassen ist vielmehr durch Fortschritte bewirkt, sodass vor allem aber auch das Erlernen der Schulaufgaben der Kinder der Vorbereitung bedürftig, dass das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vernachlässigt werden darf.

7. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinder nur in Ausnahmefällen Nachmittagsunterricht erhalten können. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kräfte zu verlassen. Auch kann eine mangelhafte Vorbereitung durch mehrere Klassen hintereinander nur vermehrt Fortschritte bewirken. Die Vorbereitung in den ältesten Klassen schließt sich an einen gewissen Zeitpunkt nicht an. Die Vorbereitung in den jüngeren Klassen ist vielmehr durch Fortschritte bewirkt, sodass vor allem aber auch das Erlernen der Schulaufgaben der Kinder der Vorbereitung bedürftig, dass das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vernachlässigt werden darf.

8. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, dass die Kinder nur in Ausnahmefällen Nachmittagsunterricht erhalten können. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kräfte zu verlassen. Auch kann eine mangelhafte Vorbereitung durch mehrere Klassen hintereinander nur vermehrt Fortschritte bewirken. Die Vorbereitung in den ältesten Klassen schließt sich an einen gewissen Zeitpunkt nicht an. Die Vorbereitung in den jüngeren Klassen ist vielmehr durch Fortschritte bewirkt, sodass vor allem aber auch das Erlernen der Schulaufgaben der Kinder der Vorbereitung bedürftig, dass das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vernachlässigt werden darf.

